



Das neue Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich für die Funktionsperiode bis 2015. Im Bild von links: Generalsekretär-Stellv. Herwig Höllinger, Fritz Amann, Renate Römer, Christoph Leitl, Christoph Matznetter, Martha Schultz, Richard Schenz, Hans Jörg Schelling und WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser. Foto: WKÖ

Christoph Leitl wieder Präsident der WKÖ

Die Schwerpunkte der WKÖ: Standort und Wachstum stärken, Staatsbudget durch Strukturreformen nachhaltig konsolidieren.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl präsentierte am Vortag der konstituierenden Sitzung des Wirtschaftsparlaments gemeinsam vergangene Woche mit den Vizepräsidenten Christoph Matznetter (SWV), Fritz Amann (RFW) und Richard Schenz (Liste Industrie) die Schwerpunkte für die kommende Funktionsperiode.

Drei-Säulen-Strategie bis 2015

Leitl setzt auf eine wirtschaftspolitische Drei-Säulen-Strategie bis 2015: Erstens sei der Standort für Unternehmer weiter zu stärken. Zweitens müsse es durch Strukturreformen zu einer nachhaltigen Konsolidierung des Staatshaushaltes kommen und drittens sei qualitatives Wachstum durch Investitionen in Bildung, Wissenschaft und Forschung anzustreben: „Wir müssen von der Krisenbekämpfung zu einer Wachstumsstrategie kommen. Nur so sind neue Arbeitsplätze zu schaffen, nur so erzielen wir die notwendigen Steuern und Abgaben. Neben Reformen bei Bürokratie, Gesundheit, Pen-

sionssystem und Bildungswesen müssen wir Investitionen durch eine gezielte Investitionszuwachsprämie ankurbeln“, so Leitl.

„In der aktuellen wirtschaftlich schwierigen Situation ist Wachstum das Entscheidende. Mit dem gemeinsam beschlossenen Arbeitsprogramm für die kommenden 5 Jahre haben wir einen Grundstein gelegt, um die kommenden Herausforderungen zu meistern“, betonte Christoph Matznetter. Spätestens ab Herbst werde die Budgetdiskussion einsetzen und damit werden wichtige Themen wie etwa das Auslaufen der Investitionsbegünstigung, die thermische Sanierung oder die Situation der öffentlichen Investitionen auf der Agenda stehen. Aus Sicht von Fritz Amann sind zwei Punkte aus dem Arbeitsprogramm

herauszugreifen. So müsse es eine Versicherungspflicht bei Freizeitunfällen geben, um die Dienstgeber zu entlasten. Zweitens solle über die Einführung eines Teilzeitkrankenstandes diskutiert werden. Richard Schenz, Vertreter der Industrie, betonte: „Österreich ist ein Industrieland. Wir müssen die Standortattraktivität weiter verbessern – eine Arbeitszeitverkürzung ist undenkbar.“

Team für Österreichs Wirtschaft

Leitl wurde beim Wirtschaftsparlament für weitere fünf Jahre an die Spitze der Wirtschaftskammer bestellt. Gemeinsam mit den neun LandeskammerpräsidentInnen wird die Arbeit für den Wirtschaftsstandort fortgesetzt.

„Unter Christoph Leitls Führung wollen wir als Team für Österreichs Betriebe viel bewegen“, sagte WKÖ-Präsidentin Brigitte Jank stellvertretend für ihre AmtskollegInnen. ■

Das neue Präsidium der WKÖ

In der konstituierenden Sitzung des WKÖ-Wirtschaftsparlaments wurde der bisherige Präsident Christoph Leitl für die neue Funktionsperiode bis 2015 wiedergewählt. Als Vizepräsidenten wurden Richard Schenz und Hans Jörg Schelling gewählt. Das neue Präsidium kooptierte zwei neue Vizepräsidenten ins WKÖ-Präsidium: Martha Schultz (ÖWB) und Fritz Amann (RFW). Der ÖWB ist nunmehr mit zwei Frauen, Vizepräsidentin Schultz und Vizepräsidentin Renate Römer, sowie zwei Männern, Präsident Leitl und Vizepräsident Schelling, im WKÖ-Präsidium vertreten. Weiters im WKÖ-Präsidium: Vizepräsident Christoph Matznetter, Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband (SWV), Vizepräsident Fritz Amann (RFW) und Vizepräsident Richard Schenz (Liste Industrie).



WKÖ-Präsident Leitl im Kreis der LandeskammerpräsidentInnen (von links): Julius Schmalz (Salzburg), Brigitte Jank (Wien), Ulfried Hainzl (Steiermark), Christoph Leitl, Manfred Rein (Vorarlberg), Sonja Zwanzl (Niederösterreich), Peter Nemeth (Burgenland), Rudolf Trauner (OÖ), Jürgen Bodenseer (Tirol), Franz Pacher (Kärnten). Foto: WKÖ